

Mittheilungen.

341. Siebenter Bericht der Commission für die Festsetzung der Atomgewichte.

Mitglieder: H. Landolt, W. Ostwald, O. Wallach.

(Eingegangen am 12. Juni 1906.)

Prof. K. Seubert hat die Anzeige gemacht, dass er wegen Ueberhäufung mit Berufsgeschäften seine bisherige Thätigkeit als Mitglied des engeren internationalen Atomgewichts-Ausschusses einzustellen wünsche. Betreffs seiner Ersetzung haben wir folgendes zu berichten:

Die engere internationale Commission, welcher die Aufgabe zufällt, jährlich die auf den neuesten Erfahrungen beruhende Atomgewichtstabelle herauszugeben, ist, wie in dem IV. Bericht unserer Commission¹⁾ mitgetheilt, im Jahre 1902 von der grossen internationalen Commission gewählt worden, und zwar hatte die Abstimmung damals zu nachstehendem Resultate geführt:

Prof. F. W. Clarke (Amerika) erhielt 11 Stimmen

» Th. E. Thorpe (England)	»	9	»
» K. Seubert (Deutschland)	»	8	»
» Th. W. Richards (Amerika)	»	7	»
» W. Ostwald (Deutschland)	»	5	»
» H. Landolt (Deutschland)	»	4	»
» A. Scott (England)	»	3	»
» Cl. Winkler (Deutschland)	»	3	»
» W. Crookes (England)	»	2	»
» R. Meldola (England)	»	2	»
» H. Moissan (Frankreich)	»	1	»
» E. W. Morley (Amerika)	»	1	»

Hiermit setzte sich die Commission nach erfolgter Annahme der Wahl seitens der betreffenden Herren aus folgenden Mitgliedern zusammen:

F. W. Clarke, Vorsitzender; Th. E. Thorpe, K. Seubert, H. Moissan, wodurch Amerika, England, Deutschland und Frankreich vertreten waren.

Da es sich in Folge Austritts des Hrn. Seubert jetzt um die Wahl eines deutschen Mitgliedes handelt, so kommt nach der obigen

¹⁾ Diese Berichte 35, 4028 [1902].

Liste zuerst Hr. W. Ostwald in Betracht. Derselbe hat sich bereit erklärt, in den Ausschuss einzutreten, und ferner ist seitens des Hrn. F. W. Clarke die Zustimmung zu dieser Anordnung ausgesprochen worden. Demzufolge wird künftig die engere internationale Atomgewichts-Commission aus den HHrn.:

F. W. Clarke, Vorsitzender,
Th. E. Thorpe,

H. Moissan,
W. Ostwald

bestehen.

342. H. Ley und F. Werner: Ueber Schwermetallsalze sehr schwacher Säuren und Versuche zur Darstellung colloidaler Metalloxyde.

[Vorläufige Mittheilung aus dem chem. Institut der Universität Leipzig.]
(Eingegangen am 6. Juni 1906.)

Wie kürzlich mitgetheilt wurde¹⁾, wird das normale Kupfersalz des Succinimids bei der Hydrolyse unter Umständen in glatter Reaction in Säure und Base gespalten, welch' letztere dabei in colloidalem Zustande auftritt. Die nachfolgend beschriebenen Versuche wurden mit der Absicht unternommen, eine einfachere Darstellungsmethode für das Kupfersuccinimid aufzusuchen, sowie andere Schwermetallsalze des Succinimids und verwandter schwacher Säuren darzustellen, um auf analogem Wege zu anderen Metalloxydhydrosolen zu kommen.

Es gelang uns, ein Kobalt- und Nickel-Salz des Succinimids zu erhalten; ein Versuch, das Kupfersalz des in vielen Punkten dem Succinimid ähnlichen Camphersäureimids darzustellen, führte zu einer, ausser Kupfer noch Alkali enthaltenden Verbindung, die als das Natriumsalz eines complexen Kupfercamphersäureimids anzusprechen ist.

Die unter 1, 2 und 4 genauer beschriebenen Verbindungen sind geradezu typische Vertreter äusserst leicht hydrolysirbarer Salze, die in Lösung bei Gegenwart eines Ueberschusses der freien, schwachen Säure durchaus beständig, in rein wässriger Lösung jedoch schon in der Kälte einer völligen hydrolytischen Spaltung anheimfallen. Das Nickelsalz des Succinimids ist zum Unterschied vom Kobaltsalz wesentlich beständiger, auch sind bei erstgenanntem Salz deutliche Anzeichen vorhanden, dass bei der Hydrolyse das Nickelhydroxyd in Form des allerdings wenig beständigen Hydrosols erscheint.

¹⁾ Diese Berichte 38, 2199 [1905].